

Vor dem Auslandsaufenthalt

Durch die Erfahrung meines ersten Auslandssemesters in Schweden während des Bachelors war mein Wunsch diese Chance ein zweites Mal wahrzunehmen besonders groß. Da mir Skandinavien zum Studieren, Leben und Reisen bisher sehr gut gefallen hat und das Englisch-Niveau sehr hoch ist, habe ich mich erneut für ein Land im Norden entschieden – Dänemark. Wie üblich habe ich mich über das Bewerbungsverfahren meiner Fakultät beworben und mich frühzeitig um die einzureichenden Unterlagen gekümmert. Hier gibt es eine super Checkliste des Auslandsbüros, die online verfügbar ist und alle anstehenden Schritte des Bewerbungsprozesses und Aufenthaltes zum jeweiligen Zeitraum transparent und gut organisiert aufführt. Ansonsten war das Auslandsbüro-Team auch jederzeit sehr hilfsbereit und offen für Fragen. Auch das SDU-Team aus Odense ist extrem gut organisiert und kommuniziert frühzeitig notwendige Schritte (per Mail und MSTEams) für Kurswahlen, Unterkunftsfristen, Behördengänge, Formulare, Termine und Wissenswertes.

Unterkunft

Für eine Unterkunft konnte ich mich über die SDU direkt bewerben. Hier bekommt man ein Angebot (i.d.R. findet sich für alle die möchten eine Wohnung/ WG) was nach take-it-or-leave-it Prinzip verteilt wird. An sich gibt es unterschiedliche Wohnformen bspw. klassische WGs in Studentenwerk-Wohnungen, ganze angemietete Häuser oder Einzimmerwohnungen verteilt über die Stadt. Ich hatte Glück und bin in Osterbro 1, einem sehr neuen und modernen Haus mit zentraler Lage, in einer 3er-WG mit geteilter Wohnraumküche und Bad untergekommen. Die Miete betrug 510€ (für 10qm) und war für dänisches Preisniveau und die Ausstattung dort aber soweit fair. Allerdings ist es üblich die Miete noch für zwei Wochen nach Auszugsdatum bezahlen zu müssen, der Zeitraum der für Verbesserungsmaßnahmen etc. genutzt wird, was im Studi-Budget schnell reinhauen kann... Es ist auch nicht unüblich bei Auszug streichen zu müssen, die Bedingungen finden sich dann im Vertrag. Die Möblierung ist raumeffizient gestaltet, sodass es für eine so kleine Fläche doch recht geräumig war und man einiges unterbekommen konnte – besser als erwartet. Tipp zur Auszugsinspektion: Dem Studentenwohnheim eilt ein sehr strenger und akkurater Ruf voraus, aber ich habe es trotz WG-Partys und Besuchen hinbekommen mit ordentlichem Putzen im Zimmer (am Ende gehen auch Spuren an der Wand mit etwas akribischen abwischen mit Wasser), an Spüle, hinter dem Herd und sorgfältigen Kalkentfernen im Bad, geschafft, die komplette Kautionsrückzahlung zu bekommen – entgegen dem Eindruck vieler doch möglich.

Anreise, Ankunft und Orientierungsphase

Ich bin mit der Bahn aus Hannover angereist, sehr entspannt und gut machbar mit ca. 5,5 Stunden Fahrzeit (empfehle Reservierung im dänischen Zug, da im Vergleich zu deutschen Zügen sehr kurze und kleine Waggons mit weniger Stauraum). Je nach Anreiseform bekommt

man über das Erasmus-Stipendium auch eine kleine Bezuschussung aufgrund von „grünem Reisen“. Nach Vereinbarung mit dem dänischen Studentenwohnheim konnte ich trotz Wochenendtag gleich nach Ankunft in Odense meine WG-Schlüssel im neben dem Bahnhof gelegenen Hotel abholen. Die Orientierungsphase bestand aus zwei Einführungstagen, die direkt vor offiziellem Semesterstart lagen. Ich empfehle diese Tage trotz Klausurphase oder noch offener Prüfungen in Deutschland mitzunehmen, da man hier echt eine gute Rundumtour bekommt und die ersten wichtigen Kontakte knüpft. Die SDU gibt sich hier viel Mühe, sodass man sich gleich herzlich willkommen fühlt.

Studium an der SDU

Das Semester an der SDU hat mir wirklich super gut gefallen. Eine unglaublich moderne und digital ausgestattete Universität mit vielen kostenlosen Angeboten und Möglichkeiten (die Skandis eben!), die etwas außerhalb der Stadt liegt. Vorab der Campus ist ziemlich groß und es gibt eine eigene App zur Orientierung und Raumfindung (SDU Map). Es gibt unzählige Sitzgelegenheiten und Lerneckeln, eine große Schwimmhalle mit Sauna (die unter der Woche kostenlos zur Verfügung steht), zwei Mensen (davon eine vegetarisch/vegan – yeah!), 3D-Drucker zur freien Nutzung, eine Fridaybar (der beliebte Vortrinkort der Dänen und Internationals), Fitness-Studio mit günstigen Konditionen, das SDU Karriere-Office (jegliche Beratung hier sehr empfehlenswert & kostenlose Kursangebote) und viele Veranstaltungen wie Vorträge (Science & Beer), Konzerte, Events, Institutsangebote, die an den schwarzen Brettern innerhalb der Uni aushängen. Ich habe die Kurse *Issues in Global Development* und *Leadership and Organizational Communication* belegt (beides jeweils 10 ECTS Kurse), die ich sehr bereichernd und abwechslungsreich fand! Generell sehr interaktive Lernmethoden, persönliches Miteinander auf Augenhöhe mit Dozenten und Professoren, alles digital organisiert und spannende und zukunftsorientierte Inhalte. Beides Kurse mit schriftlichen Abgaben (Haus-/Seminararbeit), die gut machbar sind und fair bewertet wurden. Ich bin davon überzeugt, dass sich deutsche Unis hier insgesamt so einiges abschauen könnten. Ich habe mir ein Fahrrad in dem Fahrradladen direkt im Unigebäude geliehen (ca. 26€/ Monat), die Fahrräder dort waren etwas komfortabler und mit Gangschaltung ausgestattet und somit doch besser als die Swapfiets-Räder. Der Fahrradladen leiht und verkauft Räder (bei Kauf auch mit Rückkaufmöglichkeit).

Alltag und Freizeit in Odense

Durch meine zwei Kurse hatte ich viel Flexibilität und Freizeit in Odense, die ich für unterschiedliche Aktivitäten wie Städtetrips, Reisen durch Dänemark, Radtouren, Aktivismus (den Gronne Ungdomsbevaegelse – Grüne Umweltbewegung), Unternehmungen mit Freunden und den Internationals, Eintauchen in die Kultur und Sport nutzen konnte. Odense ist wirklich ein süßes Städtchen mit großem Park (dem Munke Mose), vielen Cafés, einem Hafen mit

kostenlosen Hafenbad (abgetrenntes Outdoor-Schwimmbecken) und Sauna und etwas Wasser drum herum. Der Odense-Fjord bei Stige Ø ist aus der Stadt innerhalb von 25 Min. mit dem Fahrrad erreichbar und ans Meer geht das mit dem Rad innerhalb von ca. 2 Stunden – je nach Windbedingungen 😊 Wer es nicht schon kennt, hier kann ich auch als ersten dänischen Kontakt und für Fragen rund um die SDU, Odense oder Dänemark das Study-Buddy Programm empfehlen, Anmeldung erfolgt über das SDU International Office. Je nach dem, wie gut man sich versteht, bleibt der Kontakt bestehen, was ich als sehr wertvoll empfunden habe. Außerdem ist die Initiative ESN-Odense auch sehr aktiv und bietet verschiedenste Aktivitäten und Programme (wie z.B. Speed-Friending, Karaoke Abend, Stadttour, Städtetrips wie Aarhus, Ålborg und Länderreisen wie Island, Norwegen oder das finnische Lappland, Partys oder Pub-Crawls) an und man erhält durch die Mitgliedschaft so manche Rabatte und kostenlosen Getränke in Bars und Kneipen. Ihr findet ESN-Odense auch vorab schon über Facebook und Instagram. Ganz coole Veranstaltungen richtet auch das Studentehus Odense aus, das nebenher sowieso auch ein nettes Café und Örtchen in der Stadt zum Treffen ist und kostenlos Gesellschaftsspiele verleiht.

Meine Lieblingsorte in der Stadt sind definitiv das Café Fleuri, Kosmos oder Nelles, der Hafen (auch mit Beachvolleyball-Feld, Padel-Tennis Platz, Basketball, Mini-Sandstreifen und Skate Halfpipe ausgestattet und schön für Sonnenuntergangsspot), der Munke Mose Park, die Food-Halle Storms oder der Secondhand-Laden reshoppit. Ansonsten kann ich noch die Papas Papbar (Spielebar), den Klimahave SDU (Klimagarten, findet man über Facebook) oder für Orte rund um *Fyn* Hasmark Strand & Enebaerodde Fyr, Fyns Hoved, Kerteminde, Nyborg, Svendborg, Egeskov Slot, Faaborg oder Bogense und rund um *Dänemark* Aarhus, Skagen, Rubjerg Knude Fyr, Nationalpark Thy, für die Surfer Klitmøller („Cold Hawaii“ genannt), das Mons Klint oder natürlich Kopenhagen empfehlen. Die meisten Orte auf Fyn sind entweder mit der Bahn, Bus oder mit dem Fahrrad gut zu erreichen. Den ein oder anderen genannten Spot davon rund um in Dänemark erreicht man allerdings leider eher nur mit einem Auto. Was die Mobilität mit Öffis in Odense & generell Dänemark sowie Reiseplanungen angeht, gibt es die Apps DSB, Fynbus, Arriva Tog und Rejseplanen – die erleichtern so einiges!

Das Einkaufen in Dänemark ist ja bekanntlich etwas teurer, deshalb helfen hier so Apps wie eTilbudsavis (alle Wochenangebote der Supermärkte) oder DBA (das dänische Ebay) 😊

Ich hatte insgesamt ein überragendes Auslandssemester mit schönen Erlebnissen, tollen Menschen, spannenden Begegnungen und Gesprächen, abenteuerlichen Ausflügen & Reisen und herzlichen Dänen. Ich hoffe meine Erfahrungen können hier an der ein oder anderen Stelle weiterhelfen. Mein Eindruck: wer selbst proaktiv und offen voran geht hat eine gute Zeit! 😊 Bei Fragen, meldet euch gerne bei mir (01578 8580474). Viel Spaß an diesem schönen Fleckchen Erde!